



Schreibmaterialien:

Papyrus

Die biblischen Texte wurden im Laufe ihrer Geschichte in unterschiedlichsten Formen weitergegeben. Nachdem das Christentum – wie das Judentum – eine der sogenannten „Buchreligionen“ darstellt, ist das Schreiben und Lesen natürlich besonders zentral. Die drei wichtigsten Schreibmaterialien der Menschheitsgeschichte kann man sich leicht merken, weil sie alle mit dem Buchstaben „P“ beginnen. Das erste davon ist Papyrus, das Beschreibmaterial schlechthin der Antike. Aus Papyrus war übrigens auch das Kästchen, in dem Mose als Baby gelegt wurde (2 Mos/Ex 2,3) um ihn vor den Nachstellungen des Pharao zu retten.

Papyrus ist eine Staude, die am Nil in Ägypten wächst. Sie kann bis zu vier Meter hoch werden. Um Papyrus zu Schriftrollen zu verarbeiten, schälte man die Stängel der Pflanze und schnitt das innere Mark in möglichst dünne Streifen. Diese Streifen legte man um 90 Grad versetzt übereinander und klopfte sie zusätzlich flach, damit sich die stark zellulosehaltigen Fasern miteinander verbinden. Nachdem alles getrocknet war, füget man die Stücke zu großen Schriftrollen zusammen, die bis zu 40 Meter lang werden konnten.

Die alten Ägypter beschrifteten den robusten Papyrus mit Tinte, die zum Großteil aus Asche, Ruß oder Kohle bestand. Als Schreibgerät benutzten sie den sog. Kalamos, ein spitz zugeschnittenes Schilfrohr, die Vorläuferin unserer heutigen Füllfedern.

Die frühesten Belege für die Nutzung von Papyrus gehen auf das dritte Jahrtausend vor Christus zurück. Während ab dem 4. christlichen Jahrhundert das Pergament Papyrus als Beschreibmaterial ablöste, sollte das in Ägypten bis ins 14. Jahrhundert nach Christus dauern – eine lange Erfolgsgeschichte!



©Österreichische Bibelgesellschaft 2020/Stefan Haider